

Lödige Industries GmbH

Warburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernanhang zum 31. Dezember 2023

A. Anlagevermögen	Anschaffungskosten			
	Stand 1.1.2023 EUR	Kursdifferenzen EUR	Erstkonsolidierung EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.184.900	-524	0	2.089.282
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.055.103	17.996	0	61.354
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.302.861	3.254	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	1.738.959	0	0	1.311.499
	40.281.823	20.726	0	3.462.135
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	31.016.973	-13.317		4.242.614
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.303.238	-34.753		1.525.354
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.620.600	-89.667		1.152.579
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.894	-427		191.517
	61.023.705	-138.164	0	7.112.064
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	1.970	-575		0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	101.307.498	-118.013	0	10.574.199



A. Anlagevermögen	Umbuchungen	Anschaffungskosten	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2023
	EUR	Abgänge		EUR
		EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	-294.684	0	13.978.974
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	-356	0	22.134.097
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	4.306.115
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	3.050.458
	0	-295.040	0	43.469.644
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		0		35.246.270
2. Technische Anlagen und Maschinen		-379.232		13.414.607
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-19.386		18.664.126
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0		273.984
	0	-398.618	0	67.598.987
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		0		1.395
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0		0
	0	-693.658	0	111.070.026
A. Anlagevermögen				
	Stand 1.1.2023	Abschreibungen	Kursdifferenzen	Erstkonsolidierung
	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.089.052		-524	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.882.389		911	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.103.503		0	
4. Geleistete Anzahlungen	0		0	



A. Anlagevermögen	Abschreibungen		Erstkonsolidierung EUR
	Stand 1.1.2023 EUR	Kursdifferenzen EUR	
	26.074.944	387	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	25.842.688	-1.798	
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.342.749	-35.541	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.708.395	-84.035	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	
	50.893.832	-121.374	0
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0	0	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
	76.968.776	-120.987	0
A. Anlagevermögen	Zugänge EUR	Abschreibungen Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.457.076	-235.747	8.309.857
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.900.416	0	17.783.716
3. Geschäfts- oder Firmenwert	281.122	0	3.384.625
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	3.638.614	-235.747	29.478.198
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	129.720	0	25.970.610
2. Technische Anlagen und Maschinen	552.569	-316.841	9.542.936
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	849.117	-10.285	16.463.192
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	1.531.406	-327.126	51.976.738
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0	0	0



A. Anlagevermögen	Abschreibungen		Stand 31.12.2023 EUR
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
	5.170.020	-562.873	81.454.936
A. Anlagevermögen	Buchwerte		Stand 31.12.2022 TEUR
	Stand 31.12.2023 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.669.117	5.096
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.350.381	6.173
3. Geschäfts- oder Firmenwert		921.490	1.199
4. Geleistete Anzahlungen		3.050.458	1.739
		13.991.446	14.207
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.275.660	5.174
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.871.671	2.960
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.200.934	1.912
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		273.984	83
		15.622.249	10.129
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.395	2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0
		29.615.090	24.338

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen		



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.669.117	5.096
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.350.381	6.173
3. Geschäfts- oder Firmenwert	921.490	1.199
4. Geleistete Anzahlungen	3.050.458	1.739
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.275.660	5.174
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.871.671	2.960
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.200.934	1.912
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	273.984	83
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.395	2
	29.615.090	24.338
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.535.467	10.278
2. Unfertige Erzeugnisse	140.864.440	109.894
3. Fertige Erzeugnisse	76.435	176
4. Geleistete Anzahlungen	876.656	2.527
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-129.996.773	-99.240
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.067.064	26.705
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.472.902	3.972
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	36.329.583	24.477
	84.225.774	78.789
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.082.674	1.197
D. Aktive latente Steuern		
	2.308.866	2.438
	117.232.403	106.762

Passiva



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.560.000	2.560
II. Kapitalrücklage	605.157	605
III. Gewinnrücklagen	6.249.133	6.249
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-830.908	47
V. Nicht beherrschende Anteile	75.183	69
VI. Konzernbilanzgewinn	54.817.194	46.252
	63.475.759	55.782
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.272.216	1.302
2. Steuerrückstellungen	953.852	1.292
3. Sonstige Rückstellungen	16.707.933	14.191
	18.934.001	16.785
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.006.776	8.115
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.657.759	20.709
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.062.088	5.077
	34.726.623	33.901
D. Rechnungsabgrenzungsposten	96.021	294
	117.232.403	106.762

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Rücklagen			EUR
			andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklage		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
Stand am 1. Januar	2.560.000	605.157	6.249.133		6.854.290	
Ausschüttung	0	0	0		0	
Währungsumrechnung	0	0	0		0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0		0	
Stand zum 31. Dezember	2.560.000	605.157	6.249.133		6.854.290	



Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- rechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mut- terunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar	47.222	46.251.934	0	55.713.446
Ausschüttung	0	-2.000.000	0	-2.000.000
Währungsumrechnung	-878.130	0	0	-878.130
Konzernjahresüberschuss	0	0	10.565.259	10.565.259
Stand zum 31. Dezember	-830.908	44.251.934	10.565.259	63.400.575

Nicht beherrschende Anteile			
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe
	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar	69.345	0	69.345
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	5.839	5.839
Stand zum 31. Dezember	69.345	5.839	75.184

Konzerneigenkapital	
	Summe
	EUR
Stand am 1. Januar	55.782.791
Ausschüttung	-2.000.000
Währungsumrechnung	-878.130
Konzernjahresüberschuss	10.571.098
Stand zum 31. Dezember	63.475.759

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023



	2023	2022
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	175.788.251	164.464
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	24.122.150	21.142
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.661.631	1.277
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.309.178	1.686
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-72.909.474	-73.134
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.498.053	-13.753
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-67.301.932	-60.091
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.915.905	-8.593
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.170.020	-4.849
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.989.675	-18.163
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299.124	40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-674.568	-613
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.064.582	-445
12. Konzernergebnis nach Steuern	10.656.127	8.968
13. Sonstige Steuern	-85.029	-84
14. Konzernjahresüberschuss	10.571.098	8.884
15. Konzerngewinnvortrag	44.251.934	37.367
16. Nicht beherrschende Anteile	-5.839	1
17. Konzernbilanzgewinn	54.817.194	46.252

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	10.571	8.884
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.170	4.849
= Cash Flow	15.741	13.733
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.487	-666
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.389	1.250



	2023	2022
	TEUR	TEUR
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.264	-1.291
+/- Zinsaufwand/Zinserträge	-265	5
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.065	444
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-3.657	-2.812
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.496	10.663
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	72	20
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	59	-
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.483	-3.659
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.095	-2.412
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-1.670
- erhaltene Zinsen	265	-
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.182	-7.721
+/- Anstieg/Rückgang der erhaltenen Anzahlungen	8.892	619
- Gezahlte Zinsen	-	-5
- Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.000	-1.500
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.892	-886
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12.206	2.056
+ Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-353	-167
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	299
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.477	22.289
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	36.330	24.477

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lödige Industries GmbH, Warburg,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lödige Industries GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lödige Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

–holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

–beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 26. April 2024

Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Teipel, Wirtschaftsprüfer

Gäbel, Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Die Lödige Industries Gruppe

Die Lödige Industries Gruppe mit Hauptsitz in Warburg ist als Spezialist für Maschinen und Anlagen für die Industrie- und Gebäudeloggistik bekannt. Mit ihren Standorten in Europa, USA, Asien, Australien und dem Mittleren Osten ist sie international aktiv und in allen wesentlichen Kernmärkten lokal vertreten.

Das Produktportfolio der Unternehmensgruppe umfasst u. a. Lösungen und Dienstleistungen aus den folgenden Anwendungsbereichen:

- Flughafenlogistik (Luftfrachtanlagen, Catering- und Flugzeugcontainerhandhabung),
- Produktionslogistik für die Automobilindustrie,
- Car Park Lösungen (Autoaufzüge und automatische Parksysteme),
- Aufzugslösungen (Lastenaufzüge, Güteraufzüge, Personenaufzüge, LKW-Heber) und
- Logistiksoftware.

Der Konzern wird in Form einer 3P-Organisation geführt, was weiterhin einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren darstellt. Demnach gliedert sich die Lödige Industries Gruppe in Vertriebs- und Servicegesellschaften (Presence), Produzenten und gruppeninterne Dienstleister (Producer) sowie eine Organisationseinheit für die Produktentwicklung (Products). Jede der vorgenannten Struktureinheiten konzentriert sich auf ihr jeweiliges Kerngeschäft. Diese Spezialisierung führt einerseits zu großer Kundennähe durch lokale Verankerung der Präsenzorganisationen und erlaubt andererseits den Produzenten, ihren Fokus auf die Optimierung von Produktions- und Qualitätssicherungsprozessen zu legen.



Als weltweit tätige Gruppe hat Lödige Industries sich Tradition und Kultur eines Familienunternehmens bewahrt und ist seit über 75 Jahren Partner seiner Kunden und Mitarbeiter.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft ist 2023 laut dem IWF um 3,1 % und die Eurozone um 0,5 % gewachsen, das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland hingegen um 0,5 % gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf die weiterhin rückläufige deutsche Industrieproduktion zurückzuführen, die im Vergleich zu anderen europäischen Ländern einen überproportionalen Einfluss auf das Bruttoinlandsprodukt hat. Die Folge war eine verfestigte Rezession mit negativer Auswirkung auf die deutsche Konjunktur.

Die Corona Pandemie wurde im Frühjahr 2023 in Deutschland für beendet erklärt und spielte erstmals seit zwei Jahren eine eher untergeordnete Rolle. Für mehr Stabilität in der Eurozone sorgte weiterhin die entgegen aller Erwartungen gesunkene Inflationsrate. Diese lag im November 2023 bei nur noch 3,2 %. Die seit 2021 entstandenen Engpässe bei bestimmten Rohstoffen und Komponenten konnten weitestgehend überwunden werden. Allerdings blieb die Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten wegen der andauernd hohen Energiepreise weiter angespannt.

2023 sank die preisbereinigte Produktion im EU-Maschinen- und Anlagenbau im Vergleich zu 2022 um 1,4 %. Auch bei den Neuaufträgen verzeichnete die Branche EU-weit ein Minus von 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auf die weltweit insgesamt schwache Nachfrage nach Maschinen sowie höhere Finanzierungskosten zurückzuführen. Anders sieht das Bild in Deutschland aus. Hier konnten die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus ein Exportplus von 5,9 % gegenüber 2022 erzielen.

Entwicklung der Lödige Industries Gruppe

Die Lödige Industries Gruppe konnte ihre Leistung gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % steigern. Zuvor getätigte Investitionen in die global aufgestellten Präsenzorganisationen und die breite Palette an Produkten wirkten sich erneut positiv aus und führten in nahezu allen Märkten zu Leistungszuwächsen.

Gleichwohl stellt die Geschäftsleitung im europäischen Aufzugmarkt eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft mit entsprechend rückläufigen Auftragseingängen im Berichtsjahr fest. Im Gesamtbild spielt diese Entwicklung aber eine untergeordnete Rolle.

Die bedeutsamen, finanziellen Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe sind wie in den Vorjahren die Gesamtkonzernleistung (Umsatzerlöse +/- Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge) und die Leistungsrendite (Ergebnis vor Steuer / Gesamtkonzernleistung).

Die Konzernleistung liegt mit EUR 202,9 Mio. (Vj. EUR 188,6 Mio.) planmäßig über dem Vorjahreswert.

Das Konzernergebnis (EBT) wurde um 46 % auf EUR 13,7 Mio. (Vj. EUR 9,4 Mio) gesteigert, entsprechend einer Leistungsrendite von 6,8 % (Vj. 5,0 %). Es liegt damit leicht über der Prognose des Vorjahres.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 als positiv.

Ertragslage

Die Gesamtkonzernleistung 2023 teilt sich nach Regionen wie folgt auf:

	2023		2022	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Europa	100.9	49,7 %	97.9	51,9 %
Asien	46.7	23,0 %	39.4	20,9 %
Mittlerer Osten	21.1	10,4 %	22.2	11,8 %
USA	34.2	16,9 %	29.1	15,4 %
Leistung - Total	202.9	100 %	188.6	100 %

Jahresschwankungen zwischen den Regionen ergeben sich aus projektbezogenen Leistungen.

Die Rohertragsmarge (Gesamtkonzernleistung abzüglich Materialaufwand / Gesamtkonzernleistung) liegt mit 58,4 % höher als im Vorjahr (Vj. 53,9 %). Dieses ist erneut auf höhere Leistungsanteile im Servicebereich zurückzuführen, bei denen die Materialeinsatzquote üblicherweise geringer ausfällt. Die Stabilisierung der Preise für Rohmaterialien und Elektrokomponenten hat sich im Vergleich zu den Pandemie Jahren positiv auf die Materialquote des Konzerns ausgewirkt.

Ein wesentlicher Einflussfaktor im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die erneut gestiegenen, projektbezogenen Frachtvolumen, welche zu entsprechend höheren Frachtkosten als in 2022 führten. Auch die Marketingaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf Grund von Messebesuchen leicht an. In Summe lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 3,8 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vj. EUR 18,2 Mio.).

Wie bereits in den Vorjahren, wird das Finanzergebnis maßgeblich durch projektbezogene Aufwendungen für Avale geprägt.

Liquiditäts- und Finanzierungssituation

Die Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über kurzfristige Liquidität (flüssige Mittel ./ kurzfristige Finanzkredite) in Höhe von EUR 36,3 Mio.

Die Liquidität ist stichtagsbezogen durch die Projekte der Gruppe geprägt. Unfertige Erzeugnisse sind zum 31.12.2023 zu 92 % durch Anzahlungen gedeckt (Vj. 90 %). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen per Bilanzstichtag EUR 25,1 Mio. und lagen damit EUR 1,6 Mio. niedriger als ein Jahr zuvor.

Aufgrund des hohen Kassenbestandes und des gestiegenen Zinsniveaus konnten im Geschäftsjahr 2023 erneut liquide Mittel angelegt und Zinserträge generiert werden.

Die Geschäftsleitung der Lödige Industries Gruppe beurteilt die Liquiditäts- und Finanzierungssituation der Gruppe als nachhaltig gesichert.

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Vermögenslage der Lödige Industries Gruppe entsprechend den folgenden, ausschlaggebenden Kapitalstrukturkennzahlen:

	2023		2022	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,0	11,9 %	14,2	13,3 %
Sachanlagen	15,6	13,3 %	10,1	9,5 %
Umlaufvermögen				
Vorräte	19,3	16,5 %	23,7	22,2 %
Forderungen	28,5	24,3 %	30,7	28,7 %
Eigenkapital	63,5	54,2 %	55,8	52,2 %
Eigenkapitalrentabilität		16,7 %		15,9 %
Fremdkapital	53,7	45,8 %	51,0	47,8 %
Gesamtkapital	117,2	100,0 %	106,8	100,0 %

Die Sachanlagen haben sich insbesondere durch die Verdopplung der Produktionskapazitäten in Rumänien erhöht.

In der Position Fremdkapital sind wie im Vorjahr EUR 1,3 Mio. langfristige Pensionsrückstellungen enthalten. Darüber hinaus ist das Fremdkapital kurzfristiger Natur.

Der Konzernjahresüberschuss 2023 führte unter Berücksichtigung der Ausschüttungen zur Erhöhung des Eigenkapitals um 14 % auf EUR 63,5 Mio. (Vj. EUR 55,8 Mio.). Nach Auffassung der Geschäftsleitung der Lödige Industries Gruppe ist die konservative Kapitalisierung des Konzerns hierdurch weiterhin gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des anhaltenden Unternehmenswachstums gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,4 Mio. von EUR 106,8 Mio. auf EUR 117,2 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg dennoch auf 54,2 % (Vj. 52,2 %).

Personalbericht / Unternehmensorganisation

Die Lödige Industries Gruppe beschäftigt per 31.12.2023 insgesamt 1.276 Mitarbeiter (Vj. 1.203 Mitarbeiter per 31.12.2022).

Die gestiegene Mitarbeiterzahl folgt der operativen Leistungszunahme in den einzelnen Berichtseinheiten.

Regionale Verteilung der Mitarbeiter:

Europa und USA:	825 Mitarbeiter
Asien:	260 Mitarbeiter
Mittlerer Osten:	191 Mitarbeiter
Gesamt	1.276 Mitarbeiter



Die Lödige Industries Gruppe betreibt 31 Gesellschaften in 20 Ländern.

Forschung und Entwicklung

Die Lödige Industries Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Produkte der Förder-, Lager- und Automatisierungstechnik für Kunden aus dem Umfeld der Industrie- und Gebäudelogistik. Das Produktspektrum erstreckt sich von einzelnen Anlagen bzw. Maschinen, bis hin zu komplexen, hochautomatisierten Systemen. Lödige gehört zu den weltweiten Marktführern bei automatisierten Materialflusssystemen für Flughafenlogistik, automatischen Car Park Lösungen und Intralogistiksystemen. In den vorgenannten Anlagen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Fördertechnikelemente mittels übergeordneter IT-Steuerungen zur Erfüllung kundenspezifischer Anforderungen gekoppelt. Die Marke „Lödige“ ist in den relevanten Märkten bekannt und steht für hohe Qualität sowie Langlebigkeit der Produkte.

Die Unternehmensgruppe investiert laufend in die Weiterentwicklung ihrer Produkte. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit und preisliche Attraktivität der Maschinen und Lösungen zu optimieren und gleichzeitig den hohen Qualitätsstandard zu halten. Dabei werden auch neue Markttrends frühzeitig mit eingebunden. Hierzu zählt beispielsweise die stetig an Bedeutung gewinnende künstliche Intelligenz. Der Konzern entwickelt gezielt Softwarelösungen, um seine Kunden bei der Überwindung des Fachkräftemangels zu unterstützen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der Lödige Industries Gruppe umfasste im Berichtsjahr wie im Vorjahr ein Volumen von etwa 1,0 % der Konzernleistung.

Nachhaltigkeit

Die Lödige Industries Gruppe ist bestrebt, die Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern und ihre Aktivitäten an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Die Geschäftsführung hat sich im Berichtsjahr dazu entschlossen, einen Fachbereich für das Thema Nachhaltigkeit einzurichten, um die Integration von nachhaltigen Praktiken in den verschiedenen Geschäftsbereichen und internationalen Geschäftsstellen voranzutreiben. Dabei soll Nachhaltigkeit nicht nur als isolierte Bemühung, sondern als integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie international verankert werden. Die kontinuierlichen Fortschritte in den Nachhaltigkeitsratings (EcoVadis, SAQ o.ä.) sind ein Beleg für die fortschreitende Verbesserung der Nachhaltigkeitsbemühungen. Darüber hinaus konnte Lödige Industries die ersten Schritte zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS-Standards einleiten und hat die doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Durch die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse können spezifische Maßnahmen abgeleitet, KPIs definiert, Ziele gesetzt und die Nachhaltigkeitsstrategie optimal ausgerichtet werden. Diese Entwicklungen spiegeln das Engagement für die Kernthemen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales und nachhaltige Unternehmensführung) innerhalb der Lödige Industries Gruppe wider.

Umwelt

Die Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz sind zentrale Ziele, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Der Energiebedarf am Produktionsstandort Scherfede wird durch den Einsatz der Photovoltaikanlage und des Wasserkraftwerks bereits seit einigen Jahren weitestgehend aus erneuerbaren Energien gedeckt. Auch die Erweiterung der Produktionsstätte in Braşov (Rumänien) wurde unter Berücksichtigung hoher Umweltstandards im letzten Jahr finalisiert und zeichnet sich insbesondere durch eine hohe energetische Effizienz aus.

Im vergangenen Jahr konnten insgesamt fünf weitere Gesellschaften erfolgreich mit dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert werden.

Soziales

Die Lödige Industries Gruppe ist bestrebt, das Wohlergehen von Mitarbeitern, Gemeinschaften und anderen Stakeholdern kontinuierlich zu verbessern sowie die soziale Gerechtigkeit zu fördern. Insbesondere engagieren sich die einzelnen Niederlassungen vor Ort für unterschiedliche soziale Initiativen und Projekte, um einen gesellschaftlichen Beitrag in den Regionen zu leisten.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die Lödige Industries Unternehmensgruppe legt großen Wert auf die Etablierung von Strukturen, Prozessen und Mechanismen, welche darauf ausgerichtet sind, ihr Geschäft transparent, ethisch und verantwortungsvoll zu führen sowie geltenden Regularien einzuhalten. In Einklang mit dieser Zielsetzung, wurde im Berichtsjahr 2023 die Entwicklung des neuen Supplier Code of Conducts abgeschlossen. Mit dem Verhaltenskodex soll zukünftig gewährleistet werden, dass die Lieferanten der Gruppe die ethischen Standards und Prinzipien der Nachhaltigkeit respektieren und einhalten.

Risikobericht

Die Lödige Industries Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt.

Die Auswirkungen der Covid19-Pandemie sind nicht mehr wahrnehmbar und eine Rückkehr zur Normalität ist eingetreten.

Geopolitische Risiken haben im Laufe des Jahres 2023 an Bedeutung gewonnen. Insbesondere sind hier der Ukraine-Krieg und der Israel-Hamas-Konflikt zu nennen. Die Folgen dieser Risiken lassen sich zum Zeitpunkt dieses Berichts schwer abschätzen.

Die Geschäftsführung beobachtet die Situation weiterhin aktiv und entwickelt Strategien für mögliche zukünftige Szenarien, sowohl für die Präsenzorganisationen als auch für die produzierenden Unternehmen der Gruppe. In fortlaufender Absprache mit der Geschäftsleitung der Lödige Industries GmbH, implementieren die Landesgesellschaften zeitnah Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken.

Die Lieferfähigkeit der Supply Chains wird kontinuierlich überprüft. Frühe Bestellungen, enge Kommunikation mit Schlüssellieferanten, Auswahl von Alternativprodukten und ein proaktives Management der Logistik tragen zur Reduzierung des Risikos von Lieferverzögerungen oder Lieferausfällen bei.

Beschaffungsrisiken entstehen insbesondere durch Preiserhöhungen bei Rohmaterialien, zugekauften Dienstleistungen und Frachtkosten. Diese Risiken begrenzt die Unternehmensgruppe durch eine monatliche Überprüfung der Verkaufspreise. Bei Großprojekten werden Kundenverträge vermehrt mit Preisgleitklauseln ausgestattet, welche die Vertragspreise an relevante Indizes koppeln. Die Lödige Industries Gruppe nutzt ihre internationale Präsenz, um bei der Beschaffung von Waren und Leistungen die Vorteile einzelner Märkte nach Möglichkeit auszunutzen.



Langfristig ist die Lödige Industries Gruppe auch branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Produktinnovation, großer Kundennähe sowie individuellen Lösungen, die sich den Erfordernissen der Märkte kontinuierlich anpassen. Langfristige Serviceverträge fördern zusätzlich die Kundenbindung.

Risiken, welche im Rahmen der Produktion entstehen können, werden durch die ständige Überwachung und Optimierung der Fertigungsprozesse begrenzt. Die Kontrolle der Produktionsleistung wird mit Hilfe von quantitäts- und qualitätsbezogenen Kennzahlen unterstützt. Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter werden durch regelmäßige Überprüfung der Arbeitsplätze sowie Schulung und Sensibilisierung für Themen der Arbeitssicherheit minimiert.

Projektrisiken können sich durch Verzögerungen oder Fehlleistungen bei der Vertragsausführung ergeben. Dieses operative Risiko wird durch regelmäßige Verbesserungen des Projektmanagements, Einsatz von Werkzeugen zur Fortschrittsüberwachung und engen Informationsaustausch mit den Kunden der Gruppe begrenzt.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnet die Lödige Industries Gruppe durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt. In Ländern mit schwierigen Rechtssystemen werden grundsätzlich staatliche Exportkreditversicherungen (Hermes-Deckungen) beantragt. Alternativ werden Akkreditive eingesetzt. Die fortlaufende Bonitätsanalyse der Kunden sowie die sofortige Reaktion bei Zahlungsverzögerungen ergänzen diese Grundprinzipien. Gleichwohl verbleibt ein allgemeines Restrisiko, dass Forderungen ausfallen können.

Die Unternehmensgruppe vereinbart mit ihren Kunden Gewährleistungsfristen für Sachmängelhaftung. Die erwarteten Gewährleistungsaufwendungen werden auf Basis langjähriger Erfahrungswerte zurückgestellt. Gewährleistungsrisiken aus zugekauften Leistungen werden durch die weitgehend deckungsgleiche Weitergabe der gegenüber Kunden eingegangenen Gewährleistungspflichten an die jeweiligen Zulieferer begrenzt.

Die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken gehören zu den Aufgaben des zentralen Controllings und Treasury. Die Unternehmensgruppe nutzt moderne Instrumente zur Steuerung und Überwachung ihrer Liquidität sowie zur Finanzanalyse und -planung. Währungsrisiken, die sich aus Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen oder durch konzerninterne Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen ergeben, werden durch Devisenswaps oder Termingeschäfte weitgehend abgesichert.

Chancenbericht

Die Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf interessante, internationale Märkte, gepaart mit der flexibel agierenden Konzernstruktur (3P-Organisation), verfolgt das Ziel, die sich aus dem Produktportfolio ergebenden Chancen optimal zu nutzen. Gleichzeitig werden die Produkte entsprechend den Anforderungen der Märkte weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen hierbei sowohl technische und preisliche Vorgaben aus den Märkten wie auch vertriebs- und marketingwirksame Produktinnovationen.

Auch im Bereich der Software zur Steuerung von Logistiksystemen werden die Standardlösungen der Gruppe fortwährend weiterentwickelt. Zielrichtung dieser Entwicklung ist es, der fortschreitenden Digitalisierung von Prozessen gerecht zu werden, den Kunden der Gruppe entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern und Kosteneinsparungen zu ermöglichen.

Chancen eröffnen sich darüber hinaus aus den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden und den sich hieraus ergebenden, veränderten Anforderungen an deren Anlagen und Systeme. Die Lödige Industries Gruppe nutzt diese Chancen, indem sie ihre Kunden qualifiziert berät, mit hochwertigen Serviceprodukten unterstützt und Anlagenergänzungen bzw. Modernisierungen anbietet.

Um dem Wachstum der Gruppe Rechnung zu tragen, werden die deutschen, rumänischen und schweizer Gesellschaften der Gruppe schrittweise ein neues ERP-System einführen. Durch das gemeinsame Arbeiten auf einer international integrierten Unternehmensplattform mit harmonisierten Prozessen und Datenstrukturen sind weitere Effizienzsteigerungen zu erwarten.

Prognosebericht für das Jahr 2024

2023 war ein schwieriges Jahr. Kriege, Krisen, Konsumflaute - diese Ereignisse haben die deutsche Konjunktur deutlich geschwächt. Wirtschaftsexperten erwarten, dass sich dieser Trend im Jahr 2024 weiter fortsetzen wird. Die Welt bleibt von Unsicherheiten geprägt. Zum einen sind die Konsequenzen des Ukraine-Kriegs und des Nahost-Konflikts weiterhin nicht vorhersehbar. Zum anderen dürften die Spannungen mit China und die Präsidentschaftswahl in den USA für schwierige Zeiten sorgen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagt in seiner Konjunkturprognose 2024 ein Wachstum von 3,1 % für die Weltwirtschaft voraus. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Wachstumsprognose damit leicht an, doch das Wachstumstempo bleibt weiterhin niedrig. Grund hierfür sind die zuvor thematisierten geopolitischen Spannungen, anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten, steigende Kosten, neue Anforderungen an Arbeitskräfte und Nachhaltigkeitsziele. Zugleich nehmen neue Technologien, wie z. B. KI, einen entscheidenden Einfluss auf Industrie und Produktion, was wiederum zahlreiche wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen kann.

Die Lödige Industries Gruppe blickt trotz des getrübbten Umfelds positiv auf 2024. Die Geschäftsleitung plant einen Leistungsanstieg von ca. 20 % auf EUR 240 Mio. Hiervon sind zum 31.03.2024 bereits EUR 208 Mio. durch erhaltene Aufträge gesichert (Vj. EUR 170 Mio. zum 31.03.2023). Die erwartete Leistungsrendite wird bei ca. 7,0 % erwartet. Auch für 2025 sind bereits EUR 90 Mio. an Leistung gesichert.

Langfristig bleibt das anhaltende Leistungswachstum im Servicegeschäft aller Präsenzorganisationen eines der wesentlichen, strategischen Ziele der Unternehmensgruppe. Das große Serviceportfolio fungiert als wichtiger Stabilisator gegenüber Konjunkturschwankungen und unvorhersehbaren Entwicklungen der Weltwirtschaft.



Zusammengefasst sieht die Geschäftsleitung die Lödige Industries Unternehmensgruppe auf Grund ihrer Kapitalisierung, ihres Auftragsbestandes, ihrer Erfahrung, Flexibilität und nicht zuletzt der Loyalität ihrer Mitarbeiter für das kommende Wirtschaftsjahr 2024 gut aufgestellt. Die gefestigte Unternehmensstruktur und das diversifizierte Produktportfolio werden weiterhin als solides Fundament dienen, um das neue Wirtschaftsjahr erfolgreich zu gestalten.

Warburg, den 26. April 2024

Lödige Industries GmbH

Philippe De Backer, Geschäftsführer

Dr. Gerald Kalisch, Geschäftsführer

Helge Reinck, Geschäftsführer

B. Allgemeine Angaben

Die Lödige Industries GmbH hat ihren Sitz in Warburg und wird beim Amtsgericht Paderborn unter der Registernummer HRB 3930 geführt.

Der Konzernabschluss ist nach den für die Lödige Industries GmbH geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den für sie geltenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden "davon-Vermerke" aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR), die Kapitalflussrechnung in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Lödige Industries GmbH sind die nachfolgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Bei Gesellschaften ist der Anteilsbesitz aus Sicht des Mutterunternehmens in Klammern angegeben:

Lödige Industries GmbH, Warburg (Mutterunternehmen)

- Lödige Fördertechnik GmbH, Paderborn (100 %)
- Lödige Immobilien GmbH (vormals: Lödige Engineering Warburg GmbH), Warburg (100 %)
- Lödige Machine Warburg GmbH, Warburg (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - Lodige Ireland Limited, Dublin/Irland (100 %)
- Lodige Machine Srl, Brasov/Rumänien (100 %)
- Lödige Greece EPE, Patras/Griechenland (89 %)
- Lödige Systems GmbH, Warburg (100 %), sowie deren Tochtergesellschaften
 - Lödige Poland Sp. z. o. o., Tichau/Polen (100%)
 - LogIT GmbH, Rödermark (100 %)
 - Loedige Asia Limited, Hongkong/China (100 %) sowie deren Tochtergesellschaften
 - Loedige Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (100 %)
 - Loedige China Pte. Ltd., Beijing/China (100 %)
 - Lödige Malaysia Sdn.Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia (100 %)
 - Lödige Australia Pty Ltd, Sydney/Australien (100 %)



- MecFab Holdings Pty Ltd, Sydney/Australien (100 %)
- Lödige (Schweiz) AG, Glattbrugg/Schweiz (100 %)
- Lödige USA, Inc., New York/USA (100 %)
- Lödige Systems Middle East LCC, Doha/Qatar (49 %)
- Lodige (United Kingdom) Limited, Egham/Großbritannien (100 %)
 - § Northern Elevator Limited, Newcastle Upon Tyne/Großbritannien (100%)
- Lödige Systems (UK) Limited, Egham/Großbritannien (100 %)
- Lödige Benelux B.V., 'S-Hertogenbosch/Niederlande (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - 5BY2 B.V., Amsterdam/Niederlande (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - 5BY2 Automated Parking Systems Inc., New York/USA (100 %)
 - Lödige Scandinavia ApS, Kopenhagen/Dänemark (100 %)
 - Lödige Systems Middle East Electromechanical Equipment Installation and Maintenance LLC, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate (100 %)
 - Lodige Systems L.L.C., Riad/Saudi Arabien (100 %)
 - Lödige Systems GmbH Merkezi Almanya Istanbul Merkez Subesi, Istanbul/Türkei (100 %)
 - Loedige (Canada) Limited, Markham/Kanada (100 %)

Alle einbezogenen Gesellschaften haben ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr.

An der Lödige Middle East LCC, Doha/Qatar, ist ein fremder Dritter mit 51 % beteiligt. Das Mitspracherecht, die Kontrollfunktion und der Gewinnanspruch bestehen jedoch nur für die Lödige Systems GmbH und ihre gesetzlichen Vertreter.

Auf die Einbeziehung der Loedige New Zealand Limited., Pukekohe/ Neuseeland (100%) und der OOO Lödige RUS, Moskau/Russland (100 %) wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Der Verkauf der OOO Lödige RUS wurde im April 2023 bei dem entsprechenden russischen Ministerium beantragt. Eine Genehmigung zum Verkauf liegt bislang nicht vor und steht aus. Die Gesellschaften sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage, da ihre Umsatzerlöse insgesamt weniger als 1% des Konzernumsatzes ausmachen.

D. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, der Gründung der Gesellschaft bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt.

Bei der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Verbleibende Unterschiedsbeträge (v. a. aus der Währungsumrechnung) wurden erfolgswirksam erfasst.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung nach § 304 HGB betrifft Zwischenergebnisse aus an andere Konzerngesellschaften erbrachte Lieferungen und Leistungen, aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen innerhalb des Konzernkreises sowie aus der Veräußerung von Gesellschaften innerhalb des Konzerns und sind vollständig eliminiert worden.

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind hinsichtlich der Posten der Bilanz mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag und hinsichtlich der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet worden. Ausgenommen hiervon sind die Posten des Eigenkapitals, die mit historischen Kursen umgerechnet sind. Die dabei auftretenden Kursdifferenzen sind erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt worden.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte grundsätzlich nach den im Einzelabschluss der Lödige Industries GmbH angewandten Methoden.



Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft angepasst. Hiervon ausgenommen sind nach § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB die Abschreibungsmethoden und -verfahren des Anlagevermögens der ausländischen Tochtergesellschaften, da deren abschreibbares Anlagevermögen zum 31.12.2023 (2022) mit einem Restbuchwert von TEUR 2.066 (TEUR 2.564) keine signifikante Abweichung hervorruft.

Alle bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden für Software 2 bis 5 Jahre und für Wartungsverträge 3 bis 8 Jahre zu Grunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt und bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Forschung und Entwicklung können verlässlich voneinander getrennt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Gebäude werden mit einer Nutzungsdauer von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben. Bewegliches Anlagevermögen wird grundsätzlich linear unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 2 und 13 Jahren abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Stichtagspreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Darüber hinaus wurde von dem Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB Gebrauch gemacht und allgemeine Verwaltungs-, Lager- und Einkaufskosten von insgesamt TEUR 17.900 aktiviert. Wertmindernde Faktoren aus Lagerdauer und Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die Finanzierung von Großprojekten wird durch gesonderte Projektfinanzierungen vorgenommen. Finanzierungskosten werden grundsätzlich als Herstellungskosten aktiviert. Zum Stichtag waren, wie bereits im Vorjahr, keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

Zum 31.12.2023 wurden vereinbarte und erhaltene Abschlagszahlungen der Kunden auftragsbezogen von den Vorräten abgesetzt. Soweit der Konzern zum 31.12.2023 noch keine entsprechende Leistung erbracht hatte, wurden die Kundenzahlungen als erhaltene Anzahlungen passivisch ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit (PUC) Methode errechnet wurden. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82 % verwendet. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Der Erfüllungsbetrag, der sich zum 31.12.2023 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,74 %) ergibt, führt zu einer um TEUR 7 höheren Rückstellung. Gehalts- und Rentenanpassungen sind jeweils mit 3,30 % p. a. eingerechnet. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung für Pensionen nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag zu mindestens 1/15 p. a. verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Ihre Bemessung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem durchschnittlichen über die vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelten fristadäquaten Marktzinssatz von 0,99 % für die anspruchsberechtigten Mitarbeiter berechnet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 3,30 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte in der Regel nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit dem Sicherungskurs bewertet. Derivate, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkung von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, nicht erfolgswirksam verrechnet. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt. Zum 31.12.2023 waren keine Rückstellungen für drohende Verluste zu bilden.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferung bzw. Leistung erbracht ist. Dies ist dann gegeben, wenn die vertraglich geschuldete Lieferung und/oder Leistung bewirkt ist, d. h. die gelieferte Anlage zur Zufriedenheit des Kunden funktioniert. In der Regel liegt dann eine formale Abnahme des Kunden schriftlich vor. Die Schlussabrechnung an den Kunden schließt nicht aus, dass im Nachgang noch geringfügige Leistungen an den Kunden zu erbringen sind, die die Funktionsfähigkeit der gelieferten Anlage nicht berühren. Für diese Nachlaufkosten werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Die latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen den Steuerbilanzen und den Einzelabschlüssen (HB I) der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, den HB I und den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellten Einzelabschlüssen (HB II) sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die latenten Steuern wurden nach der Liability-Methode mit den Steuersätzen ermittelt, die voraussichtlich zur Anwendung kommen, wenn sich die zeitlichen Unterschiede umkehren. Es wurden jeweils die Steuersätze des Landes verwendet, in dem der zeitliche Unterschied bereits versteuert wurde oder noch zu versteuern ist. Von dem Wahlrecht gemäß § 306 HGB, aktive und passive latente Steuern verrechnet auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1, Blatt 5) dargestellt.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde für die deutschen Konzerngesellschaften unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 30 % verwendet. Für die ausländischen Konzerngesellschaften liegt der Steuersatz zwischen 10 % und 30 %.

Zum 31.12.2023 (2022) entfallen von den aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 4.382 (TEUR 4.323), TEUR 2.099 (TEUR 1.353) auf Konsolidierungsmaßnahmen (Bewertungsanpassungen, Schuldenkonsolidierung und Zwischengewinneliminierung), TEUR 130 (TEUR 544) auf Unterschiede zwischen den Steuerbilanzen und Einzelabschlüssen und TEUR 2.153 (TEUR 2.426) auf steuerliche Verlustvorträge. Die Aktivierung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte aufgrund einer hinreichend hohen Wahrscheinlichkeit künftiger steuerrechtlicher Gewinne, die aus einer Fünf-Jahresplanung der betroffenen Gesellschaften abgeleitet wird. Die passiven latenten Steuern TEUR 2.073 (TEUR 1.885) betreffen mit TEUR 389 (TEUR 304) Bewertungsanpassungen und Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung und mit TEUR 1.684 (TEUR 1.582) Unterschiede innerhalb der Einzelabschlüsse.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus erfolgsneutralen Umstellungseffekten aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und entfallen in voller Höhe auf die Bildung aktiver latenter Steuern.

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf Grund der Umstellungen nach dem Bilanzrechts-modernisierungsgesetz (BilMoG) wurde in Höhe von 14/15 vorgenommen. Der noch nicht in der Bilanz aufgeführte Änderungsbetrag i. H. v. TEUR 17 muss spätestens zum 31.12.2024 vollständig den Rückstellungen zugeführt worden sein. Der Anpassungsbetrag für das Jahr 2023 von TEUR 17 wird unter der Position "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung" ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2023 (2022) von TEUR 16.708 (TEUR 14.191) enthalten u. a. Rückstellungen für Personal TEUR 4.118 (TEUR 3.658), für Nachlaufkosten und ausstehende Rechnungen TEUR 8.799 (TEUR 7.650) und für Garantien TEUR 2.874 (TEUR 1.604).

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten. Die Klammerwerte enthalten die Vorjahreswerte:

	davon mit einer Restlaufzeit von				Gesicherte Beträge TEUR
	Gesamtbetrag TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahren TEUR	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.007	17.007	-	-	-
	(8.115)	(8.115)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.658	12.658	-	-	-
	(20.709)	(20.709)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.062	3.972	1.090	-	-
	(5.077)	(3.952)	(1.125)	(-)	(-)
Gesamt	34.727	33.637	1.090	-	-
	(33.901)	(32.776)	(1.125)	(-)	(-)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zum 31.12.2023 (2022) insbesondere Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.587 (TEUR 2.178), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 881 (TEUR 550) und eine Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen in Höhe von TEUR 1.090 (TEUR 1.125).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen; ihre zeitliche Verteilung entfällt auf:

	TEUR
2024	1.288
2025 bis 2028 (jährlich)	1.179

Zum 31.12.2023 (2022) besteht ein Bestellobligo von EUR 13,6 Mio (EUR 14,7 Mio).

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Devisentermingeschäfte:

Verkaufte Währung	Nominalwert	Gekaufte Währung	Beizulegender Zeitwert
HKD	3.379.608	EUR	- 130.881
AUD	287.600	EUR	7.560
EUR	1.401.869	GBP	21.429
USD	22.706.457	EUR	- 25.980
SGD	354.670	EUR	3.156
CAD	12.121.476	EUR	- 5.779
EUR	4.110.434	CAD	- 19.274

Die Nominalwerte sind die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte werden von unabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht ein Kreditrisiko in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos werden Geschäfte mit Derivaten nur im Rahmen festgelegter Risikolimits mit Banken hoher Bonität getätigt.

Im Folgenden sind die Einzelheiten zu gebildeten Bewertungseinheiten (Grundgeschäfte und zugehörige Sicherungsgeschäfte) dargestellt. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte verwendet.

Transaktionsart	Höhe der abgesicherten Risiken	
	in Fremdwährung	in EUR
Verkauf	HKD	28.139.765
Verkauf	AUD	480.580
Kauf	GBP	1.200.000
Verkauf	USD	24.910.061
Verkauf	SGD	521.365
Verkauf	CAD	17.825.000
Kauf	CAD	6.000.000

Transaktionsart	Art der Bewertungseinheit	Buchwert/Wert der einbezogenen Grundgeschäfte zum Stichtag	
		Liquide Mittel	Bestellungen
Verkauf	Mikrohedge		3.379.608
Verkauf	Mikrohedge		287.600
Kauf	Mikrohedge	1.401.869	
Verkauf	Mikrohedge		22.706.457
Verkauf	Mikrohedge		354.670
Verkauf	Mikrohedge		12.121.476
Kauf	Mikrohedge		4.110.434

Die Art der Bewertungseinheiten beschränkt sich auf Mikrohedges. Die gegenläufigen Wertänderungen im Rahmen der Mikrohedges gleichen sich vollständig aus, da das Grund- und das Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt ist. Es besteht sowohl Währungsidentität als auch eine Übereinstimmung in den Basisparametern von Grund- und Sicherungsgeschäften. Das abgesicherte Risiko entspricht zum Stichtag dem beizulegenden Teilwert der Derivate. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich bis zum März 2025 vollständig aus.

Als Methode zur Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde die Critical-Term-Match Methode angewendet. Im Ergebnis stellen sich die Bewertungseinheiten als vollständig effektiv dar.

G. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Nach Tätigkeitsbereichen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Projekte	73.216	65.882
Units	34.215	32.320
Service	68.357	66.263
	175.788	164.465

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Regionen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Europa	109.070	82.344
Asien	30.955	26.499
Mittlerer Osten	19.816	20.259
Amerika	15.947	35.363
	175.788	164.465

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Personalkosten zur Entwicklung der aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2023 (2022) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 38 (TEUR 144) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 391 (TEUR 568). Des Weiteren sind TEUR 40 (TEUR 25) Erträge aus Kursgewinnen enthalten.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 127 (TEUR 126).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Geschäftsjahres betragen etwa 1,0 % von der Gesamtleistung. In 2023 (2022) wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.089 (TEUR 1.301) als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände (im Wesentlichen im Bereich der Lagerumschlagstechnik und Car Park Solutions) aktiviert.

Das Finanzergebnis enthält 2023 (2022) Erträge aus Zinsen in Höhe von TEUR 299 (TEUR 40).

Der Steueraufwand enthält im Saldo latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 2.727). Darüber hinaus sind die laufenden Steuern 2023 sowie Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 196) enthalten.

H. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit ihnen noch keine Leistung (unfertige Erzeugnisse) des Konzerns gegenüberstehen, in der Bilanz passiviert und nicht von den unfertigen Erzeugnissen offen abgesetzt. Da diese passivischen erhaltenen Anzahlungen dem Konzern zwischenzeitlich zur Finanzierung zur Verfügung stehen, wird die Veränderung dieser Anzahlungen dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

In den Finanzmittelfonds ist der Bilanzposten "Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" sowie kurzfristige „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ einbezogen worden.

I. Sonstige Angaben

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter:



	2023	2022
Bereich Presence	783	730
Bereich Producer	423	400
Bereich Sonstige	40	33
	1.246	1.163

Die Geschäftsführung der Lödige Industries GmbH wird ausgeübt durch:

- Herrn Philippe De Backer (Dipl.-Ing.-Elektrotechnik, Master of Business Administration),
- Herrn Dr. Gerald Kalisch (Dr.-Ing.-Elektrotechnik) und
- Herrn Helge Reinck (Dipl.-Kfm.) (seit 13.7.2023).

Der Beirat besteht aus den Mitgliedern:

- Herrn Dr. Rudolf Lödige (Dr.-Ing.-Maschinenbau), Vorsitzender,
- Herrn Dr. Wilhelm Lödige, niedergelassener Arzt,
- Herrn Manfred Finken, Rechtsanwalt,
- Herrn Manfred Bee, Steuerberater i. R. und
- Herrn Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Professor für technische Logistik.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. An ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans sowie deren Hinterbliebene wurden in 2023 (2022) Bezüge in Höhe von TEUR 127 (TEUR 126) gezahlt; für sie bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (2022) Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.223 (TEUR 1.258). Die Bezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr 2023 (2022) TEUR 108 (TEUR 111).

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Prüfungshonorar beträgt TEUR 77. Darüber hinaus wurden TEUR 16 für Steuerberatung und TEUR 14 an sonstigen Beratungsleistungen berechnet.

Die Lödige Fördertechnik GmbH, Lödige Systems GmbH, LogIT GmbH, Lödige Immobilien GmbH (vormals: Lödige Engineering Warburg GmbH) und die Lödige Machine Warburg GmbH sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreit.

Warburg, den 26. April 2024

Lödige Industries GmbH

Philippe De Backer, Geschäftsführer

Dr. Gerald Kalisch, Geschäftsführer

Helge Reinck, Geschäftsführer